






herausgegeben am Mittwoch, 20.04.2016

Donnerstag: Vormittags ist es sonnig bei 11 Grad, bis zum Abend wechseln sich die Sonne und ein paar Wolken ab. Es ist teilweise windig. Der Nachthimmel ist unterschiedlich bewölkt, es kühlt auf 5 Grad ab.

Die Aussichten: Bei Temperaturen bis 14 Grad am Freitag ist der Himmel wechselnd bewölkt. Samstag fällt Schneereggen bei 7 Grad.

Vorhersagetag	Do	Fr	Sa	So	Mo
Wettertyp					
Höchst-&Tiefsttemperatur (°C)	16/2	14/4	7/4	7/-2	7/-2
Niederschläge (mm)	0.0	0.0	7.0	1.0	
Regenwahrscheinlichkeit (%)	32	50	90	40	
Bodenfeuchte (%nFK) unter Gras, 0-60 cm Tiefe	94	93	97	97	
Pflanzenschutzmittelverluste	leicht	leicht	mittel	mittel	

Das Weinbaufax erscheint heute ausnahmsweise bereits am Mittwoch, da den Betrieben eine längere Spanne gegeben werden soll, um auf die eventuelle Frostgefährdung am Wochenende zu reagieren.

Allgemeine Situation

Am Wochenende meldet die Wettervorhersage einen kräftigen Kaltluftvorstoß aus dem Norden bis zu den Alpen. Ab Sonntagfrüh und in den kommenden Tagen sind Frosttemperaturen möglich und Schnee- und Graupelschauer bis in tiefere Lagen.

Eine Situation mit typischen Strahlungsfrost (tiefste Temperaturen in Senken und am Hangfuß) und Inversionslage (Temperaturschichtung kalter Luft in Bodennähe und wärmere Luft in der Höhe) ist nicht zu erwarten. Den Vorhersagen nach ist mit einer Windfrostlage zu rechnen. Somit können auch windoffene, höher gelegene Flächen frostgefährdet sein.

Die gemeldeten Tiefsttemperaturen liegen zwar in einem Bereich, den die Reben im augenblicklichen Austriebsstadium noch wegzustecken vermögen. Allerdings relativiert sich diese positive Einschätzung wenn durch die Regenfälle die Augen nass sind, und daher frostempfindlicher.

Möglichkeiten zur Reduzierung der Frostgefährdung

Um die Frostgefährdung nicht zusätzlich zu erhöhen darf **keine** Bodenbearbeitung durchgeführt werden und **Begrünungen** sind **kurz** zu halten. Dies sorgt dafür, dass die Wärmeabstrahlung des Bodens nicht behindert wird.

Unter aktiven Schutzmaßnahmen ist der Einsatz von Heizöfen möglich. Je nach Froststärke sind 200 bis 300 „Stop-Gel“ Kerzen je Hektar aufzustellen. Die Brenndauer beträgt ca. 10 bis 12 Stunden. Ein mehrmaliges Anzünden ist möglich.

In jedem Fall muss sichergestellt sein, dass die Heizöfen beim Brennen laufend beaufsichtigt werden. Zudem sollte unbedingt vor dem Einsatz die örtliche Feuerwehr oder Einsatzzentrale informiert werden, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Vorhandene Frostschutzberegnungsanlagen sollten einsatzbereit sein.

Da keine Temperaturschichtung (Inversionslage) zu erwarten ist sind alle Frostschutzmaßnahmen, die auf das Prinzip der Luftverwirbelung beruhen z.B. Windrad, Hubschrauber, für die anstehende Frostsituation nicht geeignet.